

# Protokoll

der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom Mittwoch, den 05.07.2023  
um 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Brünisried.

**Anwesend:** 32 stimmberechtigte Personen

**Vorsitz:** Marti Walter, Ammann

**Protokoll:** Weber Carmen, Gemeindeschreiberin

**Publikation:** Amtsblatt Nr. 24 vom 16.06.2023  
Einladung an alle Haushaltungen  
Öffentlicher Anschlag

**Stimmzähler:** Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde als Stimmzähler  
nominiert und gewählt: Bruno Stempfel und Lukas Platz

**Presse:** Besonders begrüsst wurden Christoph Binz (Architekt), Arlette  
Stalder (Schulleitung) und Sarah Neuhaus (Freiburger Nachrichten)

**Entschuldigungen:** Lukas Neuhaus (Gemeinderat), Thomas Binggeli und Daniel  
Pürro

**Begrüssung:** Mit einem allgemeinen Willkommensgruss eröffnet der Ammann  
um 20.00 Uhr die Versammlung.

Niemand hat einen Einwand gegen die Einberufung und die nachfolgende  
Traktandenliste:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung 11. Mai 2023  
Wird nicht verlesen, kann eingesehen werden
2. Erweiterungsbau Schulhaus – Kreditbegehren
3. Verschiedenes

## **1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 11.05.2023**

Eine Zusammenfassung des Protokolls wurde in der Einladung abgedruckt. Zusätzlich lag es zu Einsichtnahme in der Gemeindeverwaltung auf und konnte auf der Homepage eingesehen werden. Gegen das Protokoll wird kein Einwand erhoben.

***Das Protokoll wird einstimmig und mit Dank an die Verfasserin genehmigt***

## **2. Erweiterungsbau Schulhaus – Kreditbegehren**

Ammann Marti Walter stellt kurz die Gäste Architekt Binz und Schulleitung Stalder vor und erklärt den Ablauf der Versammlung. Weber Alexander wird das Traktandum im Detail vorstellen und er wird dann den finanziellen Aspekt erklären. Weber Alexander übernimmt das Wort. Er erklärt den Anwesenden, dass dies für einige, die schon an der Infoveranstaltung waren, wohl eine Wiederholung sein wird. Die Anforderungen an ein Schulhaus haben sich verändert. Bis Schuljahr 2026/27 wird in Brünisried eine Steigerung der Schülerzahlen von 30% vorausgesehen. Zusätzlich muss auch der Lehrplan 21 umgesetzt werden, der u.a. einen Gruppenraum pro Klassenzimmer verlangt und es müssen adäquate Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden (auch für die Zusatzdienste wie Logopädie, Schulpsychologie, Schulsozialarbeit und Heilpädagogik). Die pragmatischen Anpassungen in den letzten Jahren sind ausgereizt. Der Gemeinderat möchte einen funktionellen und flexiblen Bau, welcher ein zukünftiges Wachstum abdeckt, aber auch den Platzbedarf der Gemeinde gleichzeitig berücksichtigt. Es wurden verschiedene Varianten ausgearbeitet und die jeweiligen Vor- und Nachteilen wurden anhand eines Kriterienkataloges verglichen. Unter Berücksichtigung aller Kriterien, hat sich der Gemeinderat für die Variante „Schulhaus Anbau“ entschieden. Weber Alexander zeigt der Versammlung nun einige Pläne, wie der Anbau ausschauen wird. Er betont mehrmals, dass das Kreditbegehren über 2 Millionen nur für den Anbau ist und im bestehenden Schulhaus im Moment noch nichts geändert oder saniert wird. Der Architekt erklärt, dass wenn man bei einem bestehenden Gebäude Arbeiten verrichtet, man automatisch dazu verpflichtet wird, es auf den neusten Stand zu bringen, was eine energetische Sanierung bedeutet. Mit nur dem Anbau hat die Gemeinde eine gewisse Kostensicherung. Weber Alexander übernimmt wieder das Wort und zeigt den möglichen Zeitplan auf. Es ist dem Gemeinderat bewusst, dass dies ein straffer Zeitplan ist, aber man hofft, dies so durchführen zu können, so dass im Herbst/Winter 2024 die Schule ins neue Gebäude ziehen kann. Marti Walter erklärt, dass eine Finanzanalyse gemacht wurde, worin alle Mehrbelastungen, die wir im Moment kennen, eingeflossen sind. Wichtig ist, dass die Steuern nicht erhöht werden müssen für die Phase 1. Mit dem Anbau möchte der Gemeinderat den Schulstandort in der Gemeinde sichern. Während der Bauphase wird der Unterricht im bestehenden Schulhaus weitergeführt, dies wurde mit den Lehrpersonen und der Schulleitung abgesprochen.

Der Gemeinderat stellt ein Kreditbegehren über CHF 2 Millionen für das Anbauprojekt. Die jährliche Abschreibung beträgt 3% (CHF 60'000.-) und bei der jährlichen Zinsbelastung rechnen wir mit 3% (CHF 60'000.-).

Nun übergibt der Ammann das Wort an die Finanzkommission. FiKo-Präsident Fasel Urban erklärt, dass der Gemeinderat das Projekt letzte Woche der Finanzkommission vorgestellt hat. Weber Alexander hat den Bau vorgestellt und Marti Walter hat die Finanzen dargestellt. Die FiKo hat gesehen, dass das Projekt ohne Steuererhöhung zu Stand kommt und die FiKo empfiehlt einstimmig der Versammlung das Kreditbegehren zu genehmigen.

Fragen aus der Versammlung:

- *Gehen Parkplätze verloren?*

Es gehen eigentlich keine Parkplätze verloren. Der Zugang zum Pausenplatz wird anders gemacht werden.

- *Lob zum Projekt. Wie sieht es mit der Heizung aus, die erst gerade gewechselt wurden?*

Der Neubau wird natürlich auf dem neusten energetischen Standard sein und braucht deswegen auch ca. 5mal weniger Energie als das Schulhaus. Es gibt noch Reserve bei der Heizung, falls dies nicht reichen sollte, kann die Heizung mit einem Modul erweitert werden.

- *Wird es eine Photovoltaikanlage auf dem Dach geben?*

Im Anbau muss ein Mindestanteil einer Photovoltaikanlage gebaut werden. Dies ist eine Vorschrift des Kantons. Weber Alexander erklärt, dass sein Wunsch wäre, dass man die Dächer der zwei Gebäude angleichen kann und über die ganze Fläche dann eine Photovoltaikanlage installiert. Dies wird aber erst Thema bei der Planung Phase 2.

Da niemand mehr eine Frage hat, kommt es zur Abstimmung.

Der Gemeinderat beantragt dieses Kreditbegehren über CHF 2'000'000 zu genehmigen.

**Die Gemeindeversammlung genehmigt das Kreditbegehren einstimmig.**

### **3. Verschiedenes**

Unter Verschiedenes hat weder jemand aus der Versammlung noch der Gemeinderat etwas vorzubringen.

Um 20:45Uhr schloss der Vorsitzende mit einem Dank fürs Erscheinen die Versammlung und wünscht allen einen schönen Sommer.

Brünisried, den 05.07.2023

Die Schreiberin:

Der Ammann: